

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Finanz- und Personalausschuss	06.06.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Berichtswesen zum Produkthaushalt 2023 – 1.Tertialsbericht 2023**Betroffene Produktgruppe**

Alle Produktgruppen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Keine

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Nach Auswertung aller vorliegender Berichtsdaten wird auf Jahressicht 2023 eine Nettoverbesserung von rd. 5,2 Mio. € zum fortgeschriebenen Ansatz 2023 prognostiziert.

Sachverhalt:

Nach den Richtlinien für das Berichtswesen im Produkthaushalt der Stadt Bielefeld ist der erste Produktgruppenbericht zum Ende des ersten Tertials (Stand 30.04.) vorgesehen. Dabei ist bei Abweichungen der Finanzdaten in den Produktgruppen ab 10 % oder 250.000 € zur Prognose zum Jahresende zu berichten oder wenn der Produktgruppenverantwortliche es für angebracht hält.

Nach Auswertung aller vorliegender Berichtsdaten wird auf Jahressicht 2023 eine Bruttoverbesserung von rd. 10,9 Mio. € zum fortgeschriebenen Ansatz 2023 prognostiziert. Darin enthalten sind positive Abweichungen bedingt durch die Covid-19-Pandemie in Höhe i.H.v. rd. 29.000 € sowie bedingt durch den Ukraine-Krieg i.H.v. rd. 5,7 Mio. €. Diese Beträge reduzieren zum Jahresende den hierfür eingestellten außerordentlichen Ertrag, so dass insgesamt eine Nettoverbesserung für den städtischen Haushalt von rd. 5,2 Mio. € erwartet wird.

Die Jahresprognose zum 31.12.2023 stellt sich bezogen auf die o. a. wesentlichen Abweichungen wie folgt dar:

Geplanter Fehlbetrag für das Haushaltsjahr 2023	- 37,7 Mio. €
Prognostizierte Nettoverbesserung	+ 5,2 Mio. €
Jahresprognose 31.12.2023	- 32,5 Mio. €

Im Haushaltsplan für das Jahr 2023 ist eine Isolierung von Mindererträgen bzw. Mehraufwendungen infolge der COVID-19-Pandemie bzw. infolge des Krieges gegen die Ukraine als außerordentlicher Ertrag in Höhe von insgesamt rd. 41,4 Mio. € eingeplant. Ob sich im Haushaltsvollzug 2023 Corona- und Ukraine-Schäden und damit ein außerordentlicher Ertrag in dieser Größenordnung ergeben werden, hängt von den weiteren Entwicklungen ab. Eine fundierte Jahresprognose ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich bei der vorstehenden Betrachtung um eine Jahresprognose auf Basis der Einschätzungen zum Stand 30.04.2023 handelt. Durch die weitere Bewirtschaftung im Haushaltsjahr 2023 und insbesondere durch Buchungen im Jahresabschluss (Abschreibungslauf, Buchung von Personalarückstellungen etc.) werden sich noch Veränderungen ergeben. Die tatsächliche Entwicklung bleibt abzuwarten.

In der Anlage sind alle Rückmeldungen der Organisationseinheiten zu den Finanzdaten der Produktgruppen zusammengefasst. Folgende wesentliche Abweichungen werden zum jetzigen Zeitpunkt prognostiziert:

Erwartete Verbesserungen in der Produktgruppe „Allgemeine Finanzwirtschaft“ ergeben sich aus der Abrechnung der Kompensationsleistungen für Verluste durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs für das Haushaltsjahr 2022 (1,7 Mio. €) und durch geringere Aufwendungen bei der Landschaftsumlage (1,7 Mio. €). Zudem werden verbessernd 1,1 Mio. € geringere sonst. ordentliche Aufwendungen für mögliche Belastungen aus der Umsetzung des § 2b UStG erwartet. Aufgrund der positiven Entwicklung der Kassenliquidität werden Kredite zur Liquiditätssicherung in geringerem Umfang als geplant in Anspruch genommen, woraus sich Einsparungen bei den Zinsaufwendungen von 1 Mio. € ergeben. Dagegen stehen Verschlechterungen aus niedrigeren Erträgen bei den Schlüsselzuweisungen vom Land (-0,6 Mio. €) sowie höheren Aufwendungen für die Krankenhausumlage (-0,6 Mio. €).

Im Amt für Soziale Leistungen wird, bezogen auf alle Produktgruppen, zum 1. Tertial 2023 eine Ergebnisverbesserung i. H. v. knapp 8,1 Mio. € prognostiziert. Dieser Betrag basiert u.a. auf einer einmaligen Landeszuweisung für die Schaffung, Unterhaltung und Herrichtung von Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete in Höhe von 6,3 Mio. €. Nach aktueller Einschätzung ist der Betrag den Ukraine-kriegsbedingten Abweichungen zuzuordnen, wodurch sich der hierfür geplante außerordentliche Ertrag verringert. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den geplanten außerordentlichen Ertrag ergibt sich eine Nettoverbesserung in diesem Bereich in Höhe von 1,8 Mio. €.

Im Bereich Personal ist eine valide Jahresprognose noch nicht möglich (vgl. auch Mitteilung zur Tarifsteigerung im TVÖD-V im Finanz- und Personalausschuss am 02.05.2023). Grundsätzlich bedeutet der Tarifabschluss nach ersten Kalkulationen zusätzliche Personalkosten im Jahr 2023 von rund 7,6 Mio. € an Inflationsausgleichszahlungen. Im Haushalt 2023 ist die Tarifsteigerung mit einem Betrag von rund 3,3 Mio. € eingeplant worden, so dass die Nettobelastung durch den Tarifabschluss voraussichtlich rund 4,3 Mio. € betragen wird. Inwieweit die Nettobelastungen durch den Tarifabschluss im geplanten Personalbudget 2023 aufgefangen werden, kann noch nicht abgeschätzt werden. Eine belastbare Prognose für das Jahr 2023 ist für den 2. Tertialsbericht zum Stichtag 31.08.2023 vorgesehen. Gleiches gilt für den Bereich des Versorgungsaufwandes. Die Versorgungsauszahlungen liegen aktuell rd. 1,6 Mio. € niedriger, die Auszahlungen im Zusammenhang mit der Versorgungslastenteilung hingegen rd. 0,5 Mio. € höher als erwartet. Es wird für 2023 von weiter steigenden Versorgungsauszahlungen ausgegangen, deren Volumen derzeit noch nicht abschätzbar ist. Auch hier erfolgt eine belastbare Einschätzung zum 2. Tertial 2023.

Alle aktuell prognostizierten Abweichungen zum Jahresende 2023 lassen sich der anliegenden Tabelle entnehmen.

Kaschel
Stadtkämmerer

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.